

BLÄTTER ABRAHAMS

BEITRÄGE ZU RELIGIONSGESCHICHTLICHER
FORSCHUNG UND INTERRELIGIÖSEM DIALOG

GEGRÜNDET VON MANFRED GÖRG
UND STEFAN JAKOB WIMMER

HERAUSGEGEBEN VON
STEFAN JAKOB WIMMER UND GEORG GAFUS

HEFT 22

MÜNCHEN 2022

Herausgeber: Stefan Jakob Wimmer und Georg Gafus

FREUNDE ABRAHAMS E.V.

Druck: Tri-Punkt, München

Open Access: <http://www.freunde-abrahams.de/blaetter-abrahams/>

ISSN 1613-8384

Inhalt

Geleitwort	5
RELIGIONSGESCHICHTLICHES	
Manfred Görg (†) Schöpfung und Leben Der Glaube an Einheit und Vielfalt in den Religionen Gedanken zum Emblem der Gesellschaft Freunde Abrahams	9
Stefan Jakob Wimmer Wir schreiben Ägyptisch! Wie aus den Hieroglyphen unsere Alfabetbuchstaben wurden	13
JÜDISCHES	
Stefan Jakob Wimmer Ein Handzeichen, ein Namensmal Hebräische Quellen zu den jüdischen Münchnerinnen und Münchnern im Mittelalter Teil I: Aus dem Martyrologium des Nürnberger Memorbuchs (zu 1285)	27
CHRISTLICHES	
Fr. Gregor Baumhof OSB Die Schöpfung in poetischer Vorstellung	39
Jutta Höcht-Stöhr „Religion verpflichtet zur Offenheit“ Abrahamisches Friedensgebet 2021	69
Alexander Maier Mit dem Religionsunterricht die Welt retten? Überlegungen zu einer Didaktik der Apokalyptik im Kontext der Klimakrise	73

ISLAMISCHES

Stefan Jakob Wimmer

„In München steht eine Moschee“

Die Gründung der ersten islamischen Gemeinde Münchens 99

KOLLEKTIVES

Sapir von Abel, Peter Marinković, Yvonne Baur-Saleh

„In den Schuhen des Anderen“

Impulse zum Abrahamischen Friedensgebet 2022 111

Alexander Benatar

Fremd in drei Religionen?

Hagar in Christentum, Judentum und Islam 125

Andreas Renz

Die „Familie der Schrift“

Neuere Ansätze in der islamischen Theologie in der Verhältnis-
bestimmung zu Judentum und Christentum

Teil II: Mahmoud Ayoub (1935-2021) 175

Stefan Jakob Wimmer

Frieden und Freiheit für Israel und Palästina

Es liegt auch an uns, den Teufelskreis zu brechen 187

DAS KREATIVE ENDE

Brigitte Hutt

Novembertag 197

Geleitwort

2022 konnte die Gesellschaft FREUNDE ABRAHAMS ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem Anlass drucken wir einen Beitrag von Manfred Görg (1938-2012) nach, der im 1. Heft der Blätter Abrahams 2002 das Emblem der Gesellschaft behandelt. Das Jubiläum wurde mit einem „Abrahamsfest“ am 18.9. im Haus der Kulturen und Religionen München gefeiert dem – wie jedes Jahr – ein „Abrahamisches Friedensgebet“ vorausging. Dabei wurde auch des 10. Todestags von Manfred Görg gedacht. Die jüdischen, christlichen und islamischen Impulse zum Friedensgebet, die unter dem von einem Görg-Zitat abgeleiteten Motto „In den Schuhen des Anderen“ standen, werden hier dokumentiert, mit einem Dank an die Vortragenden Sapir von Abel, Dr. Peter Marinković (Vorstandsmitglied der Freunde Abrahams) und Yvonne Baur-Saleh (2. Vorsitzende der Freunde Abrahams). Noch zum vorjährigen „Abrahamischen Friedensgebet“ können wir den christlichen Impuls zu „Religion verpflichtet zur Offenheit“ (ebenfalls ein Görg-Zitat) nachliefern. Pfarrerin Jutta Höcht-Stöhr wurde im Anschluss an das Friedensgebet 2021 mit dem Manfred-Görg-Preis ausgezeichnet.

Ein Jubiläumsjahr war 2022 auch für die Ägyptologie, 100 Jahre nach der Entdeckung des Grabes von Tutanchamun (am 4.11., Öffnung am 26.11. 1922) und 200 Jahre nach der Entzifferung der Hieroglyphen durch Jean-François Champollion (den Durchbruch erreichte er am 14.9. und machte ihn publik am 27.9.1822). Dem Nachwirken der ägyptischen Hieroglyphen ist deshalb ein Beitrag gewidmet, der eine spannende Frage aktueller Forschung behandelt: Wie sich die Alfabetschriften aus den Hieroglyphen entwickelt haben (SJW).

75 Jahre sind vergangen, seit am 29.11.1947 die Vereinten Nationen die Teilung Palästinas beschlossen. Am 14.5.1948 jährt sich die Gründung des Staates Israel zum 75. Mal. Palästinenser verbinden damit die Nakba, und eine Lösung des Konflikts erscheint aktuell in weite Ferne zu rücken. Dass auch wir Verantwortung tragen und womöglich unsere Parteinahmen überdenken sollten, versucht der Beitrag „Frieden und Freiheit für Israel und Palästina“ (SJW) aufzuzeigen.

Vor bald 70 Jahren schließlich, am 11.2.1953, wurde in München erstmals von der Einrichtung einer Moschee berichtet. Auch diesem Jubiläum widmen wir einen Beitrag (SJW), in dem zugleich dargestellt wird, dass dieser Moschee

in Ludwigsfeld noch eine andere Moschee im heutigen Hasenberg um wenige Jahre vorausgegangen war.

An einen Beitrag anknüpfend, der im vorigen Heft 21, 2021 zu „Abraham de Munich“ aus Anlass der 1700-Jahr-Feiern „Jüdisches Leben in Deutschland“ erschienen war, folgen nun Untersuchungen der hebräischen Quellen zu den jüdischen Münchnerinnen und Münchnern im Mittelalter (SJW). Vorgesehen sind drei Teile für die Hefte 22, 23 und 24.

Zu besonderem Dank sind wir weiteren Autoren für ihre Beiträge verpflichtet: Dr. Andreas Renz, Fachbereichsleiter „Dialog der Religionen“ am erzbischöflichen Ordinariat München und Freising, setzt seine im vorigen Heft begonnene Reihe zu neueren Ansätzen in der islamischen Theologie in der Verhältnisbestimmung zu Judentum und Christentum fort.

Der protestantische Theologe Dr. Alexander Benatar (Berlin und New York) stellt uns einen umfangreichen Beitrag zu Hagar aus christlicher, jüdischer und islamischer Perspektive zur Verfügung.

Prof. Dr. Alexander Maier, der an der LMU 2021/2022 den Lehrstuhl für Religionspädagogik vertreten hat, stellt aktuelle Überlegungen zu einer Didaktik der Apokalyptik im Kontext der Klimakrise an.

Frater Gregor Baumhof OSB vom „Haus der Gregorianik“ am Mariahilfplatz in München fasst zwei Vorträge, die er im März und Oktober für die Freunde Abrahams gehalten hat, in dem Beitrag „Die Schöpfung in poetischer Vorstellung“ zusammen.

„Das kreative Ende“ kommt wieder von der Autorin Brigitte Hutt, die viele Jahre auch als Vorstandsmitglied für die Freunde Abrahams gewirkt hat.

Das Heft enthält eine Reihe von Abbildungen in Farbe, die in der Druckfassung nur s/w wiedergegeben werden können. Seit Heft 20 (2020) sind alle Beiträge – auch die der zurückliegenden Ausgaben ab Heft 1 – *open access*, also kostenfrei, auf der Website der Freunde Abrahams über www.freunde-abrahams.de/blaetter-abrahams/ verfügbar. In der digitalen Ausgabe sind nun auch Farbabbildungen möglich. An der gedruckten Ausgabe werden wir aber auch künftig bewusst festhalten. Die gedruckte und die digitale Ausgabe erscheinen gleichzeitig, in der Regel zu Anfang des Folgejahres.

